

## 5.Mose 7,1-26

### Eine große Liebesgeschichte

Vieles hatte Israel die letzten vierzig Jahre mit seinem Gott erlebt und durchlebt: die überstürzte Flucht aus Ägypten bei Nacht und Nebel, die Angst vor den ägyptischen Verfolgern, die wunderbare Begleitung, Versorgung und Bewahrung durch Gott während der langen Wanderung durch die Wüste. Und jetzt, kurz vor dem Ziel der mühsamen Reise, kommen (mal wieder) heftige Zweifel auf. Es ist allen klar, dass der alte Mose die Reise über den Jordan nicht mehr schaffen wird. Und in dem gelobten und verheißenen Land auf der anderen Seite des Jordans wohnen längst andere Völker und Menschen. Wie soll das alles nur gehen? Wer führt uns in das gelobte Land? Wer schafft uns Lebensraum in einem Land, in dem schon längst andere Völker leben? Wie können wir als Volk Israel auch in Zukunft (über)leben?

Auf all diese Fragen antwortet der alt gewordene Mose in seinem letzten Buch. Im fünften Buch Mose findet sich sozusagen das Vermächtnis, das Testament eines sterbenden Gottesmannes. Mose überbringt seinem Volk ein letztes Mal die Botschaft seines Gottes. Mose sagt: Ihr werdet nicht untergehen, ihr werdet als Volk eine große Zukunft haben, weil ihr Gottes geliebtes und erwähltes Volk seid, denn *„...dich hat der Herr, dein Gott, erwählt zum Volk des Eigentums aus allen Völkern, die auf Erden sind. Nicht hat euch der Herr angenommen und euch erwählt, weil ihr größer wäret als alle Völker – denn du bist das kleinste unter allen Völkern –, sondern weil er euch geliebt hat....“* (V. 6-11).

#### **Liebe – der Beginn einer großen Liebesgeschichte** (V. 6-11)

Am Anfang stand die Liebe und Zuneigung Gottes. Gott hat sich Israel nicht deshalb ausgesucht, weil etwa dieses Volk sehr groß, stark oder besonders fromm gewesen wäre. Auch nicht deshalb, weil ihn das Volk besonders beeindruckt oder ihm imponiert hätte. Wenn man die Sache von dieser Seite her erklären wollte, dann hätte Gott Israel gerade nicht erwählen dürfen. Nein, Gott hat sich das Volk Israel aus reiner und bedingungsloser Liebe ausgesucht. Und wie bei jeder Liebesbeziehung, so bleibt es auch hier für Außenstehende unerklärlich, warum die Wahl Gottes gerade auf Israel gefallen ist. Und genau dieses Ereignis, diese Liebesbeziehung Gottes zu einem kleinen und unscheinbaren Volk haben die Menschen damals wie heute nicht verstehen und annehmen können. Im Laufe der Geschichte stand Israel darum nicht nur einmal auf der Liste der „unerwünschten Völker.“ Und noch immer versuchen einzelne Menschen und ganze Völker, diesem kleinen Volk das Leben schwer zu machen. Und dennoch, Israel ist bisher nicht von der Bildfläche der Geschichte verschwunden und wird es auch in Zukunft nicht, weil Gott sich dieses Volk erwählt hat. Weil seine Liebe noch immer gilt. Weil Gott zu seiner Liebe, zu seinem Volk steht. Die Zuwendung Gottes zu seinem Volk ist mehr als eine flüchtige Liebesgeschichte. Und genau dieser wichtige Sachverhalt, die uneingeschränkte Liebe Gottes zu seinem Volk hat auch für uns Menschen heute eine Bedeutung, die wir nicht zum erwählten Volk Israel gehören. Gott hat seinen Sohn Jesus Christus an Weihnachten als Mensch auf die Erde geschickt, damit er auch uns aus Liebe erwählen kann: *„Darin besteht die Liebe: Nicht dass wir Gott geliebt haben, sondern dass er uns geliebt hat und gesandt seinen Sohn zur Versöhnung für unsere Sünden“* (1.Joh. 4).

#### **Segen – die Folge einer großen Liebesgeschichte** (V. 12-15)

Nachdem Mose deutlich gemacht hat, dass Gott zu seiner Liebe, zu seinem Volk uneingeschränkt stehen wird, geht es nun um zwei Konsequenzen dieser Liebeserklärung für Israel: Israel soll den Herrn lieben und sich an seine Gebote halten. Und wenn Israel auf diese Liebe Gottes antwortet und sich an die Gebote hält, dann wird Gott Israel „lieben und segnen und mehren“ (V. 13ff).

Es ist heute sehr schwer zu sagen, was Segen eigentlich ist. Viele Menschen verstehen darunter Reichtum und Wohlstand. Für andere ist der Erfolg ein Segen. Und eine dritte Gruppe von Menschen sieht in der Gesundheit den Segen. Kann man so Segen verstehen? Ist jeder Erfolg, jedes Erreichen von persönlichen Zielen immer ein Segen? Jeder Misserfolg und jede Krankheit Unheil? Mose macht hier eines ganz deutlich: Segen ist mehr als Erfolg, Wohlstand und Gesundheit. Segen ist die Folge der Liebesgeschichte zwischen Gott und uns Menschen. Segen ist die Gegenwart Gottes in unserem Leben. Der Segen, von dem Mose im Text spricht, hat seinen Ursprung einzig und allein in Gott. Der (echte) Segen ist also die Frucht, die auf dem Garten unserer Liebesbeziehung zu Gott wächst. Im Hören auf Gottes Wort, im Annehmen seiner Liebe und im Bewahren seiner Gebote wird der Boden bereitet, auf dem sich Gottes Segen entfalten kann. (Vgl.

5.Mose 28,1-8). Im Neuen Testament werden gesegnete Menschen, also Menschen, die in der Gegenwart Gottes leben, Heilige genannt. Christen sind nicht deswegen heilig, weil sie erfolgreich, reich und gesund sind. Christen sind heilig, weil sie die Liebe Gottes in Jesus Christus annehmen und seine Ordnungen und Gebote ernst nehmen.

### **Zweifel – die Gefahr einer großen Liebesgeschichte (V. 17-26)**

Israel hatte in der Geschichte schon viel mit seinem Gott erlebt. Und eigentlich müsste es das Volk inzwischen verstanden haben, dass Gott seiner Liebeserklärung gegenüber Israel auch in Zukunft treu bleiben wird. Aber wie das so ist, je größer die Gefahr, je höher die Mauer, über die ich nicht hinausseehe, desto größer werden auch die Zweifel im Glauben: Ist es nicht doch ein zu großes Risiko, wenn ich mich ganz auf die Liebesgeschichte mit Gott verlasse? Was, wenn Gott am Ende tatsächlich nicht eingreifen wird? Was, wenn Krankheit und Nöte die Oberhand über mich bekommen, weil Gott sich (noch) nicht rührt?

Die Angst und der Zweifel daran, dass die Liebesbeziehung vielleicht doch nicht das hergibt, was sie verspricht, gewinnt immer mal wieder Raum in meinem Herzen. Damals war es die ganz konkrete Angst vor den übermächtigen Völkern im gelobten Land: „*Diese Völker sind größer als ich, wie kann ich sie vertreiben?*“ Und was ist es heute, was uns an der Liebesgeschichte Gottes mit uns Christen zweifeln lässt?

Mose macht seinem Volk eindringlich Mut, trotzdem an der Liebesgeschichte mit Gott festzuhalten. Mose erinnert sein Volk in Zeiten des Zweifels und der Anfechtung daran, was „der Herr dein Gott durch große Machtproben, die du mit eigenen Augen gesehen hast,“ getan hat. Das Geheimnis im Zweifel und in der Anfechtung besteht darin, dass ich mich an das erinnere, was Gott bisher Gutes an mir getan hat. Und dass ich versuche, trotz der Anfechtung und trotz der Zweifel bei Gott zu bleiben, und darauf vertraue, dass der Herr meine Hand festhält.

*Pfarrer Jochen Wolber, Baiersbronn*

### **Impulse zur Veranschaulichung für Kinder und Erwachsene:**

- **Veranschaulichung** zu V. 7f: Ein Gefäß mit Süßigkeiten und sonstigen Gegenständen mitbringen. Mehrere Leute (oder alle) dürfen etwas herausnehmen. Anschließend die Frage: Warum habt ihr gerade das gewählt? → Überleitung zur Frage, warum wohl Gott sich gerade Israel erwählt hat.
- **Zu V. 17ff:** Nicht nur Israel, auch wir haben immer wieder Angst vor der Zukunft. Auf Plakat oder Folie sammeln wir verschiedene Stichworte dazu. Mit einer anderen Farbe schreiben wir dick quer darüber: FÜRCHTE DICH NICHT! – s. V. 18a.  
Lied dazu: „Ich bin bei dir, wenn die Sorge dich niederdrückt ...“ (Liederkalender 2002).